

Friedberg, im Mai 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Kolleginnen und Kollegen.
Wir möchten Ihnen hiermit die Pressemitteilung 03 aus 2010 zur Kenntnis geben.

pianotainment® Pianotainment® – 4 Hände für einen guten Zweck

Pianotainment® setzt sich aus den beiden Künstlern Stephan Weh und Marcel Dorn zusammen. Beide wuchsen mit einer klassischen Klavierausbildung auf und lernten sich 1996 beim Wehrdienst kennen. Dies ist die Basis des heute so erfolgreichen Pianisten-Duos, welches mit ihrer vierhändigen Pianoshow auch jeden Klaviermuffel vom Hocker reißt.

Das vollendete Klavierspiel wird durch eine neue Art Jazz-Piano klangvoll aufgelockert, viele eingebaute Showelemente und eine Menge Humor unterhalten den Zuschauer obendrein. Pianotainment® zeigt eine ganz andere Facette der klassischen und modernen Musik. Hier ist für jedes Ohr etwas dabei.

Das Duo spielte schon weltweit. Im vergangene Jahr in der Vahdat-Hall in Teheran. In Asien heißen sie Dabao & Xiaobao und sind das Aushängeschild der Leipziger Premium-Flügel-Marke Blüthner. Neben öffentlichen Konzerten treten die beiden Künstler vor allem bei internationalen Premium-Events auf, z.B. der Eröffnung der Dependence des Goethe-Instituts in Abu Dhabi durch Bundesaußenminister Steinmeier am 22. Mai 2006. Für den Global Player MAN musizierten sie im Schnee der Skihalle Dubai. In Deutschland spielte das Duo im Rahmen der UNICEF-Flutopfer-Gala und Fußball-WM 2006. Zuletzt war Pianotainment® Opening Act der José-Carreras-VIP-After-Show.

Wir haben Pianotainment® am 12. Juni 2010 bei uns auf dem „Vispiron Charity-Cup 2010“ und möchten vorab diese beiden großartigen Entertainer im Interview vorstellen.

Krebsliga:

Herr Dorn, Herr Weh, Sie sind unter dem Label Pianotainment® als ein vierhändiges Klavierduo bekannt. Sie haben weltweit Konzerte gegeben, auch im Iran sind sie aufgetreten, wie kamen sie dazu?

PIANOTAINMENT®:

Wir spielen offiziell für die Leipziger Flügelmanufaktur Blüthner. Da die Vahdat Hall sich den Premium Flügel von Blüthner angeschafft hat, kam dadurch auch der Kontakt zu uns zustande.

Krebsliga:

Im März letzten Jahres gaben Sie Klavierkonzerte in Teheran. Alle Vorstellungen waren restlos ausverkauft. Wie haben Sie die Konzerte, das Land und die Leute erleben können?



PIANOTAINMENT®:

Iran ist ein spannendes Land – in vielerlei Hinsicht.

Die Bewohner bringen einem ein Maximum an herzlicher Gastfreundschaft entgegen. Man wird sofort eingeladen, höflich herumgeführt, interessiert befragt, reichlich verköstigt und beschenkt, etc. Ein unglaublich

sympathisches Volk, das in der persönlichen Begegnung sehr darauf bedacht ist, eventuelle westliche Vorurteile sogleich auszuräumen. Wir haben nicht eine einzige negative Erfahrung gemacht.

Krebsliga:

Ihr Repertoire reicht von Klassikern wie Tschaiowsky über Jazz-Interpretationen bis hin zu Interpretationen aus der Popmusik, wie waren die Reaktionen des iranischen Publikums bezüglich dieser Musikrichtungen?

PIANOTAINMENT®:

Wir hatten den Eindruck, das iranische Publikum damit wirklich begeistert zu haben. Für Iraner ist diese Art Musik immer noch „Neuland“.

Krebsliga:

Konnten Sie neben Ihren Auftritten Zeit finden, Einblicke in die Kultur und den Alltag in Teheran zu bekommen.

PIANOTAINMENT®:

Klar. Wir hatten einen Reiseführer an unsere Seite gestellt bekommen. Die hat uns durch ganz Teheran mit all seinen Sehenswürdigkeiten geführt. Auch eine Bergtour im Elbur Gebirge war Bestandteil der Tour. Interessant: Im Iran gehen die Uhren wirklich anders: nämlich 2 ½ Stunden im Vergleich zur MEZ. Ein Kuriosum, aber man gewöhnt sich daran. Witzig war auch, dass auf den Getränkedosen als



Maximalhaltbarkeitsdat um immer '87 angegeben war und wir uns fragen mussten, warum wir ständig mehr als 20 Jahre abgelaufene Limonade (Alkohol ist ja verboten) vorgesetzt bekamen - die auch noch gut schmeckt. Des Rätsels Lösung: Nach islamischer Zeitrechnung befinden wir uns im Jahre 1387 nach Mohammed!

Krebsliga:

Ihre Konzertreihe war so erfolgreich; es befinden sich bereits weitere Tourneen in Planung. Verraten Sie uns etwas darüber?

PIANOTAINMENT®:

Für dieses Jahr ist tatsächlich eine weitere Tournee in Planung. Aber noch zu früh um ins Detail gehen zu können.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Zeit für das Interview.

Für weitere Fragen, Presse- und Bildmaterial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Marlen Steppan; Deutsch-Iranische Krebsliga e.V.; Mail: steppan@krebsliga.com
(783 Worte; ohne Sperrfrist; Nachdruck, auch auszugsweise wird ausdrücklich erlaubt; ein Belegexemplar wird freundlich erwünscht)



Krebsliga:

Im Juni findet der Vispiron Charity-Cup 2010 zugunsten der Deutsch- Iranische Krebsliga statt. Sie beide haben sich bereiterklärt sich dafür zu engagieren. Gibt es spezielle Beweggründe warum Sie sich dazu entschlossen haben?

PIANOTAINMENT®:

Generell möchten wir mit unserer Musik Projekte dieser Art unterstützen wo es nur geht. Da wir mittlerweile einen starken Bezug zum Iran bekommen haben, liegt es uns am Herzen zu helfen.

Krebsliga:

Abschließend ein anderes, aber nicht weniger wichtiges Thema: Krebs ist mittlerweile eine Volkskrankheit und die WHO schätzt, dass 2010 Krebs die weltweit häufigste Todesursache sein wird.

Standen Sie schon mal in Verbindung mit dem Thema Krebs?

PIANOTAINMENT®:

Wir selber Gott sei Dank noch nicht. Man sieht sich aber auch im Bekanntenkreis immer wieder mit dem Thema konfrontiert.

Krebsliga:

Ihr Touralltag ist sicherlich stressig, Sie haben wenig Zeit für sich, Ihren Körper, Ernährung, Sport, etc. Was tun sie präventiv für sich selbst um gesund und fit zu bleiben?

PIANOTAINMENT®:

Auch wenn der Touralltag Zeit in Anspruch nimmt, für Sport bietet sich immer Gelegenheit. Wir gehen regelmäßig Joggen, was überall auf der Welt leicht realisierbar ist. Auch Inlineskaten ist eine Leidenschaft von uns. Wir rauchen nicht und achten beide auf eine gesunde Ernährung. Für uns quasi die Gesunderhaltungspflicht des Pianisten.